

Pressemitteilung

Stand: 8. Januar 2013



neues theater münchen

Entenbachstr. 37 81541 München

FON +49 89 65.00.00

FAX +49 89 65.43.25

U1/U2 Kolumbusplatz

info@i-camp.de

www.i-camp.de

courage_loading

Eine neue Reihe von Bühnenprojekten am i-camp in München (2012 / 2013)

Wir leben in Zeiten vielfältiger, teils neuer oder neu entdeckter weltweiter Widerständigkeiten. Das Bewusstsein der gefühlten oder tatsächlichen Ohnmacht, sowohl von Individuen als auch ganzen Völkern angesichts alter und neuer, nicht selbst gewählter Zwangssysteme setzt neue Kräfte frei. Der aktive Wille nach Veränderung bricht sich Bahn und treibt die Menschen vielerorts auf die Straßen.

In der neuen Reihe „courage_loading“ werden am i-camp in München Produktionen präsentiert, die sich mit dem aktuellen, globalen Tagesgeschehen auseinandersetzen. Derzeit sind das insbesondere Produktionen die sich thematisch auf die weltweiten Aufstände, insbesondere auf den „Arabischen Frühling“ und dessen Auswirkungen beziehen.

Die Produktionen sind stilistisch so unterschiedlich wie ihre Macher. Dennoch haben sie zwei wichtige Gemeinsamkeiten. Sie setzen sich mit der Frage auseinander was die Ereignisse, die sie thematisieren mit uns hier in Deutschland zu tun haben. Und sie suchen nach einer künstlerischen Übersetzung von realem Material auf die Bühne.

Auf andere Weise als gefilmte Dokumentationen oder geschriebene Texte bietet das Theater in seiner Unmittelbarkeit verschiedene Möglichkeiten, aktuelles „dramatisches Material“ erlebbar zu machen. Der reale Theaterraum im Hier und Jetzt, die Präsenz von Menschen auf der Bühne und die Kommunikation mit dem Publikum kann eine ganz direkte und andere Auseinandersetzung schaffen.

DAS PROGRAMM

In der Behandlung von tagesaktuellen Themen ist es nicht möglich einen Jahresspielplan zu entwerfen, denn sie ändern sich ständig. Mit dem Ansatz diese Auseinandersetzung immer wieder neu zu versuchen, gibt das i-camp alle paar Monate ein neues Programm mit einem oder mehreren neuen Produktionen zu „courage_loading“ heraus.

AKTUELLE PRODUKTIONEN

inSIGHT? 20. - 22. September 2012 (Premiere)

Eine performative Reise durch das gegenwärtige Syrien von Christiane Mudra

wo ist meine stimme 5. - 8. November 2012 (Premiere)

Eine szenische Lesung von Ana Zirner 19. / 20. Februar 2013 (Wiederaufnahme)

Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll

Vimystr. 24

85354 Freising

Tel./Fax: 08161 2323 90

Mobil: 0160 2859388

knoll@i-camp.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

i-camp, ehemals Neues Theater (NT), ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

courage_loading

Eine neue Reihe von Bühnenprojekten am i-camp in München

Spielzeit 2012 / 2013

i-camp/neues theater münchen

STIMMEN DER MACHER UND BETEILIGTEN

„Die hiesige Generation unter 30 hat keine Erfahrung mit Unterdrückung. Aber das, was wir jetzt Demokratie nennen, ist Folge von blutigen Auseinandersetzungen und einem langen Prozess. Es lohnt sich, die Demokratie in all ihrer Unzulänglichkeit zu verteidigen, weil wir auch wissen, was es vorher gab.

Die Reihe zielt in zwei Richtungen: Was passiert dort? Aber das reflektiert auch auf uns zurück: Wir hatten das auch, vergesst das nicht!“

Robert Hofmann (i-camp)

“Die Diskrepanz zwischen meinen Erlebnissen und der medialen Berichterstattung hat mich nach meiner Reise durch Syrien Informationen anders überprüfen lassen. Wo beginnt die Verantwortung von Beobachtern? Kann man ab einer gewissen Dimension überhaupt noch Theater machen? Oder muss man es tun?

Omar Amiralay sagte: Every spectator is a coward or a traitor.

Die Spuren von Macht- und Wirtschaftsinteressen, die mir auf Reisen begegnet sind, enden allzu oft in meiner direkten Nachbarschaft. Dadurch fühle ich mich involviert. Mir wurde einmal gesagt: Ihr, die Ihr keine Opfer seid müsst berichten- Ihr habt den nötigen Abstand. Wir haben genug erlebt.“

Christiane Mudra („inSight?“)

„Ich empfinde mein sicheres und angenehmes Leben hier weder als belastende Ungerechtigkeit, noch als Entschuldigung zur Verantwortungslosigkeit. Ich empfinde es als Herausforderung: Da wir die Kapazitäten dazu haben, können wir versuchen, Andere aktiv zu unterstützen.

Wie wir das tun, muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich versuche es durch meine Arbeit im Theater. Denn ich glaube, dass die Distanz, die das Theater als Kunstform zur Realität hat, einen neuen Zugang zu den behandelten Themen ermöglicht, und so zu größeren Verständnis beitragen kann.“

Ana Zirner („wo ist meine stimme“)